



Malteserregional

Nord/Ost



Editorial

Liebe Malteser,

für das Jahr 2017 möchten wir Malteser Themen in den Fokus nehmen, die uns allen sehr am Herzen liegen: Verbandskultur, Führung und Organisationsentwicklung. Im Rahmen der Initiative Malteser Ehrenamt 2020 wollen wir uns über alle Ebenen damit beschäftigen, wie eine Ehrenamtsorganisation wie die der Malteser in Zukunft „geführt“ und „gelebt“ werden soll. Dabei geht es nicht allein um die Rollen von Beauftragten oder Strukturänderungen. Es geht darum, wie wir als Verband attraktiv für neue Mitglieder und Ehrenamtliche bleiben und wo wir gemeinsam besser werden können.

Auf dem großen anstehenden Führungskräftekongress in Seeheim-Jugenheim mit vielen hundert Führungskräften aus allen Diözesen gehen wir – und natürlich auch wir hier in der Region Nord-Ost – neue Wege, um sie gemeinsam für uns zu beschreiten. Die Kongress-App, die es zu dieser Veranstaltung geben wird, ist da nur eine neue Richtung. Ich wünsche mir, dass wir diese wichtigen Themen nicht nur auf solchen Tagungen, sondern generell in unseren Gliederungen und Diözesen in diesem Jahr verstärkt angehen, um als Malteser weiterhin attraktiv für neue und „alte“ Ehrenamtliche zu sein.

Trotz der internen Diskussionen dürfen wir aber unseren Dienst am Nächsten nicht vergessen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre hervorragende Arbeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen –

Ihr

Dr. Wolfgang Bayer
Vorsitzender des Regionalrates Nord/Ost



Inhalt

- | | | | | | |
|----|---|------|---|------|-----------------------------|
| II | Großes Herz für kleine Kunden – der „Kinderladen“ in Gifhorn bietet Günstiges für den Nachwuchs | VI | Christ sein in der Welt – neue Veranstaltungsreihe der Malteser in Berlin | XI | Diözese Hamburg |
| IV | Start in ein neues Leben | VII | Diözese Berlin | XII | Diözese Hildesheim |
| V | Besuch aus Malawi – Malteser unterstützen Osnabrücker Entwicklungshelfer | VIII | Bremen | XIII | Diözese Magdeburg |
| | | IX | Diözese Dresden | XIV | Offizialatsbezirk Oldenburg |
| | | X | Diözese Görlitz | XV | Diözese Osnabrück |
| | | | | XVI | Personalien |



Großes Herz für kleine Kunden

Der „Kinderladen“ in Gifhorn bietet Günstiges für den Nachwuchs



Wo kann man nach der „Mitternachtsparty“ noch ein „Katerfrühstück“ einnehmen? Wo spielt das „Nilpferd in der Achterbahn“ ganz gemütlich „Western-Roulette“? Ganz klar – im Gifhorer Kinderladen von Caritas und Maltesern. Dort finden einkommensschwache Familien preisgünstige Artikel rund ums Kind, vor allem Kleider und Schuhe, aber auch Bücher und Spielsachen – darunter jede Menge Gesellschaftsspiele mit fantasievollen Namen.

Naja, für lustige Brettspiele ist Sandy (Namen aller Kundinnen und Kunden geändert) noch zu klein. Dafür hat sich die Dreijährige stilsicher drei schicke, kleine Modellautos aus der Spielzeugkiste gefischt und präsentiert sie jetzt stolz dem Reporter: „Guck mal, was ich gefunden habe!“ Zu Hause werden diese Flitzer den Fuhrpark des lebhaften Blondschoyps ergänzen, denn Sandy kommt regelmäßig mit ihrer alleinerziehenden Mutter hierher in die unscheinbare Warenhalle am Stadtrand von Gifhorn. Und auch Nadeshda schätzt das Angebot des Kinderladens sehr. „Kann man hier finden viele gute Kleider zu gute Preise“, sagt die junge Frau, die vor zehn Jahren aus Kasachstan kam und heute mit ihrer dreijährigen Tochter in Gifhorn wohnt. Mit Kleidung kennt sich Nadeshda aus, denn früher hat sie in ihrer Heimat als Schneiderin gearbeitet, lebt jetzt aber von Hartz IV – und ist dankbar, ihrer Tochter gelegentlich etwas aus dem Kinderladen mitbringen zu können. Heute will die 28-Jährige eine Wollstrumpfhose für ihre Kleine kaufen.

Zwei Kundinnen von inzwischen rund 1.100, die beim Gifhorer Kinderladen registriert sind, darunter rund die Hälfte Migranten und seit einem Jahr auch viele Flüchtlinge. Hier darf man nur mit einer speziellen Kundenkarte einkaufen – und die bekommt nur, wer auch wirklich bedürftig ist, zum Beispiel Familien mit geringem Einkommen. Als Nachweis genügen die entsprechenden Schreiben des Jobcenters, der Ausländerbehörde – oder auch die Zugehörigkeit zum Kundenkreis der „Gifhorer Tafel e. V.“, die direkt neben dem Kinderladen liegt und die Menschen ebenfalls auf Bedürftigkeit prüft.

Seit 2001 verteilt die „Gifhorer Tafel“ Lebensmittel an sozial Schwache. Ohne dieses Hilfsprojekt gäbe es den „Kinderladen“ wohl nicht. Als nämlich die „Tafel“ direkt neben die Dienststelle der Malteser in das Kleingewerbegebiet zog, da zeigte sich schnell, dass



Anette Witt (l.) und
Gabriele Nickel vor dem
Kinderladen Gifhorn

Fotos: Hilbig/Malteser



Die Kleiderspende von Nicole Brunker (re.) ist Monika Meyer sehr willkommen.

Die „Dienstagsfrauen“ Marit Jünemann, Gabi Heidecke und Monika Meyer (v. l.) sortieren Kleiderspenden.



Nadeshda aus Kasachstan sucht etwas Passendes für ihre Tochter.



die Menschen nicht nur Nahrung, sondern auch Kleidung benötigen, vor allem für Kinder. 2008 wurden direkt angrenzend die Räume eines Möbelhändlers frei, und die Gunst der Stunde blieb nicht ungenutzt: Gemeinsam gründeten

der Caritasverband für Stadt und Landkreis Gifhorn e. V. und die Ortsgliederung Gifhorn der Malteser in der Diözese Hildesheim damals den „Kinderladen“ und führen ihn auch bis heute gemeinsam.

Gesichter dahinter sind Anette Witt, Geschäftsführerin des Gifhorer Caritasverbandes, und Malteserin Gabriele Nickel, zwei Frauen der ersten Stunde, die den „Kinderladen“ als Doppelspitze leiten und einen Kreis von etwa einem Dutzend Ehrenamtlichen um sich geschart haben. Die meisten dieser Frauen sind ebenfalls schon lange dabei und noch immer voller Elan. „Wir verstehen uns als Team und versuchen, alles gemeinsam zu entscheiden“, sagt Anette Witt und verweist auf das gute Arbeitsklima in der Gruppe. Das könne auch nicht anders funktionieren, ergänzt Malteserin Gabriele Nickel und erklärt, „wir müssen nämlich von unseren Mitarbeitern ein großes Maß an Eigenständigkeit und Eigenverantwortung erwarten.“

In der Tat: Die rund 15.000 Artikel, die pro Jahr über den Tresen wandern, verkaufen

sich nicht von alleine. Zunächst müssen die gespendeten Kleider und Spielsachen, die oft direkt am Laden abgegeben werden, sortiert, geprüft und gegebenenfalls gereinigt werden. Erst danach finden sie ihren Weg in die Regale. Die Preise gelten in der Regel pro Warengruppe, lediglich Einzelstücke, etwa Kinderwagen, werden einzeln ausgezeichnet. Eine Hose zum Beispiel kostet je nach Größe zwischen 50 Cent und drei Euro, bei Kinderwagen kann der Preis zwischen zehn und 30 Euro variieren.

Das alles organisieren die Ehrenamtlichen weitgehend selbstständig. Jeden der drei Öffnungstage – Dienstag, Mittwoch und Freitag – decken sie mit Dreier- und Viererteams ab. Wuselig kann es vor allem freitags werden. Statt der üblichen etwa 30 Kunden pro Tag strömen dann mitunter mehr als 50 Männer, Frauen und Kinder in den Laden, meist vor oder nach einem Besuch in der „Tafel“, die fast die gleichen Öffnungszeiten hat wie der „Kinderladen“.

Trotz der großen Anerkennung – der „Kinderladen“ wurde 2009 mit dem Caritas-Elisabethpreis ausgezeichnet –, trotz des tollen Arbeitsklimas und trotz vieler glücklicher Kunden sehen Anette Witt und Gabriele Nickel nicht ohne Sorgen

in die Zukunft. Die Spendenbereitschaft war schon einmal größer. Offenbar wandern manche Spenden heute direkt in die Flüchtlingsheime. Gesucht werden neben Kinderwagen vor allem Sportsachen für Jugendliche, Babysachen, daneben Fahrräder und Schulranzen.

Aber auch das Team selbst könnte Zuwachs gebrauchen. Die meisten Ehrenamtlichen sind schon lange mit dabei und werden nicht jünger. „Wir würden uns sehr über neue Gesichter freuen, gerne auch Männer“, sagt Anette Witt und Gabriele Nickel ergänzt lachend: „Ob Malteser, Mitglied bei der Caritas oder auch ungläubig, wir nehmen alle, wenn sie nett und freundlich sind!“



Kinderladen Gifhorn

Der Kinderladen Gifhorn wurde 2008 eröffnet und ist ein Gemeinschaftsprojekt von Caritas und Maltesern. Er verkauft gut erhaltene Kinderwaren zu kleinem Preis an Kunden mit nachgewiesener Bedürftigkeit.

Adresse: Im Paulsumpf 8a, 38518 Gifhorn

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 14 bis 16.30 Uhr, Freitag 14 bis 17.30 Uhr

Spendenabgabe: während der Öffnungszeiten



Start in ein neues Leben

„Heute beginnt der Ernst des Lebens!“ Diesen Satz haben unzählige Erstklässler von ihren Eltern, Großeltern und Lehrern gehört. Zu Divan, Shahed und Mehrdad hat das niemand an ihrem Einschulungstag gesagt. Ihr erster Schultag war aber ohnehin ein völlig anderer, als ihn deutsche Kinder in der Regel erleben. Die beiden Mädchen und der Junge stammen aus Syrien, dem Irak und dem Iran, sie kennen den „Ernst des Lebens“ bereits. Die beschwerliche Flucht aus ihrer Heimat hat Situationen mit sich gebracht, auf die nicht einmal Erwachsene ansatzweise vorbereitet waren. Angst bestimmte bisher ihren Alltag.

Trotz dieser unvorstellbaren Vergangenheit herrschte bei ihrer Einschulung eine gelöste fröhliche Stimmung. Zusammen mit sieben weiteren Kindern erlebten Divan, Shahed und Mehrdad ihren ersten Schultag nämlich – sicher in Deutschland angekommen – in der Malteser Erstaufnahmeeinrichtung (EA) in Hamburg Rahlstedt.

Wie läuft eine Einschulung ab, wenn die Erstklässler aus den unterschiedlichsten Krisenherden der Welt stammen? Eigentlich ganz normal. Es waren bunte Schulranzen und Rucksäcke zu sehen, die Jungen und Mädchen freuten sich riesig über die kleinen Schultüten, die ihnen von Malteser Mitarbeitern überreicht wurden. Mithilfe zweier Dolmetscher konnten Kinder und Eltern der herzlichen Begrüßung ihrer neuen Lehrer gut folgen. Manche Schüler benötigten die Übersetzungshilfen aber gar nicht, sie haben seit ihrer Ankunft in Hamburg bereits viele deutsche Worte gelernt.

Shahed und Divan beweisen es: Sie sind unzertrennliche Freundinnen geworden (sie selbst nennen sich gegenseitig „Schwestern“), obwohl Shahed ara-



Herzlicher Empfang für die Erstklässler: Lehrkräfte und Dolmetscher bei der Einschulungsfeier

Foto: Sabine Wigbers

bisch und Divan eine kurdische Sprache spricht. Ihre (neue) gemeinsame Sprache ist Deutsch.

Und genau darauf richtet sich auch der Unterricht in der EA aus. An dieser Stelle kann man sich fragen, wie es überhaupt gehen soll, dass Kinder, die in den vergangenen Wochen und Monaten nur verstörende Dinge erlebt haben, plötzlich täglich die Schulbank drücken und konzentriert dem Unterricht folgen sollen.

Es geht. „Es geht sogar sehr gut“, sagt Katrin Strahl. Sie ist eine der Lehrerinnen, die von der im Stadtteil ansässigen Grundschule in die EA kommt, um vor Ort zu unterrichten: „Es herrscht immer eine lockere, offene Stimmung. Am meisten freuen wir Lehrer uns auf die Morgenkreise mit den Kindern, in denen wir sie zunehmend besser kennenlernen und den Unterricht so immer stärker auf sie abstimmen können. Besonders am Umgang

mit geflüchteten Kindern ist die große Heterogenität bezüglich Alter, Vorkenntnissen, Vorerfahrungen und Fluchterlebnissen, aber auch die Tatsache, dass sie alle im Unterricht unheimlich motiviert und wissbegierig sind und so schnell wie möglich weiterkommen möchten.“

Neben dem Erwerb der deutschen Sprache soll der Unterricht in der EA die Schüler im Alltag sowie im Schulalltag handlungsfähig machen, sie an schulische Abläufe, Rituale und Regeln gewöhnen. So kann der Eintritt in eine Regelschule außerhalb der EA gelingen.

Und wenn es dann doch mal Probleme gibt, können sich die Pädagogen auf die Malteser Mitarbeiter verlassen. Mena Rytlewski aus dem Sozialmanagement der EA erklärt: „Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass jedes schulpflichtige Kind, das neu bei uns einzieht, die Lerngruppe besucht. Wir erklären den Eltern, dass es in Deutschland eine Schulpflicht gibt und die Kinder nicht unentschuldigt im Unterricht fehlen dürfen. Auch für den Schulranzen und eine Federtasche sorgen wir. Wenn mal ein Elterngespräch notwendig werden sollte, vermitteln wir auch da und versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden.“ „Integration beginnt beim Schulbrot“, sagt Olav Stolze, der Leiter der EA Rahlstedt, und das ist nicht nur ein lustiger Spruch. Manche Familien schmierden in Deutschland zum ersten Mal Pausenbrote für ihre Kinder, wussten nicht, dass die Behörden verpflichtet sind, für Schullernunterricht zu sorgen, und die Schüler dazu, zur Schule zu gehen. Stolze betont: „Die Eltern müssen verstehen, dass auch sie Verantwortung tragen.“



Foto: Marianne Wellershoff/Spiegel Online



Besuch aus Malawi – Malteser unterstützen Osnabrücker Entwicklungshelfer

OSNABRÜCK. Das seit über einem Jahr in Malawi engagierte Ehepaar Flohr aus Osnabrück war Anfang des Jahres zu Gast beim Neujahrstreffen der Malteser Migranten Medizin (MMM) in Osnabrück. Die Malteser übergaben dabei mehrere Spenden. Catherine Flohr, frühere MMM-Koordinatorin und Trägerin des Osnabrücker Integrationspreises 2013, und Dr. Klaus Flohr berichteten dem Ärzteteam und Vertretern der Diözesanleitung über die ersten 14 Monate ihres ehrenamtlichen Hilfseinsatzes in Malawi. Die aus Kenia stammende Krankenschwester und der Oberarzt in der Frauenklinik am Marienhospital Osnabrück haben sich zunächst für zwei Jahre von ihren Aufgaben in Osnabrück freistellen lassen und ihr Haus in Osnabrück Flüchtlingen überlassen.



Catherine Flohr in der Geburtshilfestation des St. Gabriels's Hospitals

Seit Oktober 2015 sind sie im St. Gabriels's Hospital in Namitete tätig, 60 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Lilongwe. In dem 250-Betten-Distriktkrankenhaus ist Klaus Flohr für die Geburtshilfe und Gynäkologie zuständig. Jährlich sind 4.000 Geburten zu begleiten. „Ein großes Problem ist die hohe Sterblichkeit bei Frühgeborenen. Von durchschnittlich acht Geburten je Frau überleben nur fünf Kinder. Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Auf einem Drittel der Größe Deutschlands leben 17 Millionen Einwohner. Es mangelt vor allem an Bildung“, erläuterte Dr. Flohr.

Seine Frau musste zunächst ihre malawianische Anerkennung als Krankenschwester und Hebamme durch Praktika erwerben. Seit Juli 2016 leitet sie die Krankenhausapotheke. „Die Versorgung mit Medikamenten war dank der Unterstützung einer luxemburgischen Stiftung bereits vergleichsweise gut, nicht jedoch die kontrollierte Verteilung an die Patienten. Deshalb haben wir die Abläufe von der ärztlichen Behandlung und Verschreibung bis zur Ausgabe neu geregelt.“

Osnabrücks Diözesanleiterin Octavie van Lengerich lobte den außerordentlichen Einsatz der Entwicklungshelfer. Die Malteser hatten 2016 durch mehrere Aktionen bistumsweit über 11.000 Euro gesammelt,



Spendenübergabe durch Octavie van Lengerich (M.) an Klaus und Catherine Flohr

die an diesem Abend übergeben wurden. Darunter waren 3.000 Euro vom Rotary Club Osnabrück-Süd für einen gynäkologischen Untersuchungsstuhl und 1.000 Euro Spenden von der Malteser Fußball-

fahrt auf dem Hümmlinger Pilgerweg, die am 6. August 2017 erneut für Malawi organisiert wird.

Catherine und Klaus Flohr bedankten sich für die großzügige Unterstützung und hatten auch gleich eine Idee für die Spendenverwendung: „Für die Ausbildung heimischer Assistenzärzte möchten wir, wie in Deutschland, ein Geburtshilfemodell mit Baby-Puppe anschaffen. Außerdem qualitativ hochwertigere chirurgische Instrumente für den Klinikalltag. Wir haben uns in den vergangenen Wochen entschieden, unser Engagement bis 2020 zu verlängern“, lautete die überraschende Mitteilung der Flohrs. Die Malteser sagten spontan ihre weitere Unterstützung zu und bitten um Spenden.



SPENDENKONTO

Malteser Hilfsdienst e.V.
Pax Bank
IBAN:
DE39 3706 0120 1201 2150 10
BIC: GENODED1PA7
Stichwort „D15 MLW“

Laufende Informationen unter
www.dieflohrsinnmalawi.de



Christ sein in der Welt – neue Veranstaltungsreihe der Malteser in Berlin

Das neue Veranstaltungsformat der Malteser in Berlin stellt Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft vor, die sich auch in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld als Christen identifizieren und ihr Christ-Sein als Grundlage ihres Handelns verstehen.

Bei der Auftaktveranstaltung dieser neuen Reihe konnte Prof. Hegemann, Landesbeauftragter der Malteser für Berlin und Brandenburg, Dr. Stefan Heck MdB, Mitglied des Deutschen Bundestages (Wahlkreis Marburg-Biedenkopf) und Rechtsanwalt in einer internationalen Wirtschaftskanzlei in Frankfurt am Main, im Großen Maltesersaal begrüßen. Seinen Vortrag begann Dr. Heck damit, dass er zwei extreme Standpunkte benannte und mit Beispielen unterfütterte. Die eine Position bedeute, dass ein Christ sich nicht in die „Dinge dieser Welt“ einmischen dürfe, weil er dort nicht konsequent nach den christlichen Geboten handeln könne. Die andere Position beinhalte, dass ein Christ sich in die „Dinge dieser Welt“ einmischen müsse, weil er aus dem Glauben heraus den Auftrag habe, konkret das Leben der Gemeinschaft soweit möglich nach christlichen Geboten zu gestalten. Heck vertritt letztere Position, auch wenn dies in der Praxis nicht immer einfach sei. Die sachliche thematische Auseinandersetzung ohne Herabwürdigung anderer Positionen und die Fähigkeit zu Kompromissen gehören aus seiner Perspektive zu dem Selbstverständnis des Politikers dazu, auch wenn es eine Reihe von Themen gibt, bei denen gerade Christen etwas zu sagen und beizutragen haben: Beginn und Anfang des Lebens, Bewahrung der Schöpfung, der Umgang mit (geistigem) Eigentum und Möglichkeiten seiner Entfaltung, Achtung der Menschenrechte in Deutschland und anderswo.

Den zweiten Termin der Reihe gestaltete Daniel Böcking, stellvertretender Chefred-

dakteur von bild.de, der in seinem kürzlich erschienenen Buch „Ein bisschen Glauben gibt es nicht. Wie Gott mein Leben umkrempelt“ von seiner persönlichen Glaubensbiographie berichtet. Nach einschneidenden Erlebnissen als Reporter auf Haiti nach dem verheerenden Erdbeben 2010, der Massenpanik mit Todesfolge während der Loveparade in Duisburg sowie dem Grubenunglück in Chile fühlte Böcking sich – auch durch Begegnungen mit christlichen Katastrophenhelferinnen und -helfern – darin bestärkt, seine Aufgabe als Journalist, aber auch sein Privatleben noch stärker auf die Botschaft Christi

Die Veranstaltungen waren bestens besucht wie hier der Vortrag von Dr. Stefan Heck.



Fotos: Malteser Berlin



Daniel Böcking (M.) im Gespräch mit Markus Runde (l.) und Prof. Hegemann (r.)



Bei einem Umtrunk im Anschluss an die Vorträge tauschten sich die Besucherinnen und Besucher zum Gehörten aus.

auszurichten. Dies habe ihn letztlich auch dazu gebracht, in seiner Arbeit bei bild.de seinen Standpunkt und seine Sichtweise als Christ einzubringen, zum Beispiel im Hinblick auf den IS-Terrorismus oder Naturkatastrophen. Böcking selbst bezeichnet sich deshalb auch als „Vollzeit-Christ“, der eben nicht seine Haltung für den Job ablege, sondern ihn in all sein Denken und Handeln einfließen lässt.

Die Reihe wird auch in diesem Jahr fortgesetzt und die Malteser Berlin freuen sich auf weitere spannende Gäste und einen regen Austausch.

Anna Grebe



Berlin



Foto: Malteser Berlin

Auf die Malteser Einsatzkräfte ist stets Verlass, ob im Stadion oder bei großen Konzerten.

Ein arbeitsreicher Monat für die Berliner Einsatzdienste

BERLIN. Für die Helferinnen und Helfer in den Einsatzdiensten war der November ein besonders aktiver Monat – ob Konzerte, politische Veranstaltungen, die kulinarische Versorgung von Ausbildungskursen oder Sport-Events: Bei insgesamt fast 100 Einsätzen waren knapp 400 Einsatzkräfte an 22 Locations mit 269 Hilfeleistungen und 6 Krankentransporten für die Malteser im Dienst. Rechnet man die Einsatzzahlen nur für den November auf, dann waren die Malteser Ehrenamtlichen des Sanitätsdienstes, des Betreuungsdienstes und der PSNV jeden Tag mit über 30 Helferstunden im Einsatz. Und das verdient größte Anerkennung.

Maltesersaal zu klein – rund 200 Ehrenamtliche beim Neujahrsempfang

BERLIN. Der große Maltesersaal in der Diözesangeschäftsstelle in Berlin reichte nicht mehr aus, es wurden zum Neujahrsempfang auch die umliegenden Säle und Räume geöffnet. Rund 200 Ehrenamtliche aus fast allen Diensten der Malteser folgten der Einladung von Diözesanleiterin Marie-Catherine Freifrau von Heereman.

Während einer kurzen Ansprache dankte sie den Helfern für ihr unermüdliches Engagement im Erzbistum.

Traditionell werden während des Empfangs Helfer für ihre langjährige Arbeit ausgezeichnet. So verlieh die Diözesanleiterin viele Auszeichnungen. Die erste Malteser Flüchtlingsmedaille für besonderes Engagement in der Flüchtlingshilfe erhielt die Direktorin des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin, Prof. Dr. Ulrike Kostka. Die Caritas unterstützt die Malteser intensiv in ihrer Arbeit mit den Geflüchteten.

GW San der Gliederung Süd in einem „speziellen“ Nacheinsatz



Foto: Malteser Berlin

Große Trauer bei den Berliner Maltesern



Rüdiger Arndt
(1948–2016)

Rüdiger Arndt, langjähriger Mitarbeiter, Kollege und Freund der Berliner Malteser, ist am 18. Oktober 2016 nach schwerer Krankheit verstorben. Mehr als 30 Jahre hat er sowohl ehren- als auch

hauptamtlich das Leben der Malteser in Berlin besonders geprägt und war in zahlreichen Positionen und unterschiedlichen Bereichen der Malteser tätig: von 2010 bis 2014 als Diözesanreferent Psychosoziale Notfallversorgung, als Leiter der Kriseninterventionsgruppe, als Koordinator der Ausbildung Notfallvorsorge (2013 bis 2016) sowie als Leiter im Bereich Ausbildung, Malteser Hilfsdienst gGmbH (bis 2012). Jede Begegnung mit ihm war erfüllt von Wertschätzung, Verlässlichkeit und Freundschaft, jedes Treffen war wertvoll. Egal ob in der Verwaltung, in der Jugendarbeit, in der Ausbildung oder der psychosozialen Notfallvorsorge – in vielen Bereichen war Rüdiger Arndt Pionier für die Malteser in Berlin und hat wichtige Pfeiler ihrer heutigen Arbeit mitaufgebaut.



Bremen

Bischof Bode besucht Flüchtlingsunterkunft

BREMEN. Anfang Dezember besuchte Bischof Franz-Josef Bode die Malteser Notunterkunft für Flüchtlinge in Bremen. Begleitet von Propst Martin Schomaker sowie Landeseseelsorger Pfarrer Kupka und dem Landesbeauftragten der Malteser Dr. Wolfgang Bayer informierte er sich bei Landesgeschäftsführerin Angelika Gabriel und Einrichtungsleiter Ahmed Aref sowie den Mitarbeitern und ehrenamtlich Engagierten in der Unterkunft über die aktuelle Situation. Rund 70 Bewohner lebten zu diesem Zeitpunkt noch in den Räumen des ehemaligen Baumarktes. Mit einem abschließenden Segen beendete der Bischof schließlich seinen Besuch und verabschiedete sich mit einem herzlichen Dank für das Engagement aller Beteiligten und besten Wünschen für die Zukunft der Bewohner.

Teddys für Kinder im Rettungswagen

BREMEN. Ein Transport oder eine Behandlung im Rettungswagen kann für

Malteser Rettungsassistent Johannes Eils nahm die niedlichen Tröster von Horst Neugebauer von der Sparkasse Bremen Anfang November gerne in Empfang.



Foto: Andreas Schack



Foto: Andreas Schack

Im Dezember besuchte Bischof Franz-Josef Bode die Malteser Notunterkunft für Flüchtlinge in Bremen.

Kinder ganz schön beängstigend sein, vor allem wenn Mama und Papa nicht dabei sein können und dazu noch das Lieblingskuscheltier fehlt. Auf den Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes in Bremen fahren aus diesem Grund neben dem ausgebildeten Personal auch immer erfahrene Trostspender mit – die kuscheligen Teddys der Deutschen-Teddy-Stiftung, finanziert durch großzügige Spender wie der Sparkasse in Bremen. „Wenn wir unsere jungen Patienten mit einem Teddy trösten können, ist das eine wunderbare und wichtige Sache. Ohne Teddy fahren wir nicht los“, sagt der Malteser Rettungsassistent Johannes Eils.

Einsatz auf dem Freimarkt

BREMEN. Rund 818 Einsatzstunden, 90 Helferinnen und Helfer, 75 Streifenrunden, 72 Hilfeleistungen, 22 Rettungswagentransporte: Das ist die Bilanz des Sanitäts- und Rettungsdienstes der Bremer Malteser vom 14. bis 16. Oktober auf dem Freimarkt, dem großen Volksfest im Norden. Zusätzlich zur großen Hauptsanitätsstation, die aus vier Containern für die Einsatzleitung, den Behandlungs- und Intensivbereich sowie als Aufenthaltsraum zur Verfügung stand, hatten die Malteser die eigene mobile Sanitätsstation im Einsatz. Sie wurde durch alle beteiligten Hilfsorganisationen während der gesamten Freimarktzeit genutzt. Somit konnten die Eintreffzeiten deutlich verkürzt werden.

Ehrungen für Flüchtlingshelfer

BREMEN. Als im vergangenen Jahr viele Tausend Menschen auf ihrer Flucht aus den Krisengebieten im Nahen Osten auch in Bremen Hilfe suchten, waren viele Malteser zur Stelle. Innerhalb weniger Stunden musste eine Notunterkunft hergerichtet, organisiert und in den folgenden Wochen und Monaten betreut werden. Ohne den hohen persönlichen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer aus dem Katastrophenschutz wäre dies nicht möglich gewesen.

Der Souveräne Malteserorden hat eigens für dieses Engagement eine Verdienstmedaille gespendet, mit der in diesen Tagen besonders engagierte Malteser für ihre Flüchtlingshilfe ausgezeichnet werden, darunter auch viele Malteser aus Bremen: Jürgen Brinkhus, Werner Apitz, Sabine Munzert, Günter Dahnken, Andreas Probian, Björn Benecke, Klaus Prodehl, Werner Focke, Matthias Siemer, Yannik Opladen, Malte Wehmeier, Sven Bösche, Janina Holtmann, Susanne Schacht, Sabine Schalm, Willehard Tameling, André Welvers, Iris Teßmer, Gaby Ziegler, Jörg Neumann, Kevin Kremming, Anika Dobrowski, Georg Barthel, Benjamin Kasperski, Timo Alfänger, Marcus Maiwald, Franziska Schmeling, Arnold Jahnke, Erika Stemann-Menke, Anna Albers, Carina Kuhlmann, Stefan Faßhauer, Anette Marks, Jürgen Meinerling und Daniela Siemer.



Foto: Hülse

Der Weihnachtsmann bringt geflüchteten Kindern in Dölzig Geschenke.



Fotografen: Jan Kliemann

Bischof Laffitte besucht die Erstaufnahmeeinrichtung in Schkeuditz.

Dresden

Weihnachtsmann besucht Kinder der EAE Dölzig

DÖLZIG. Ein Weihnachtsfest für geflüchtete Menschen mit überwiegend muslimischem Hintergrund veranstalten? Das hört sich im ersten Moment nach einer schwierigen Aufgabe an, doch das Team der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Dölzig hat sich an diese Aufgabe herangewagt und wunderschöne Stunden mit Kindern, Familien und natürlich dem Weihnachtsmann verbracht. Auf die Einladung zum Weihnachtscafé hin kam eine ganze Kinderschar in dem liebevoll hergerichteten Aufenthaltsraum der Einrichtung zusammen und staunte nicht schlecht, als der Weihnachtsmann mit einem großen Sack voller Geschenke und Süßigkeiten hereinstapfte. Passende Weihnachtsmusik, traditionelle Weihnachtsteller mit Gebäck und Leckereien sorgten für eine gemütliche Stimmung. Nachdem jedes Kind mit leuchtenden Augen ein eigenes Geschenk entgegengenommen hatte, kamen viele zum Teil zu Tränen gerührte Eltern zusammen und bedankten sich beim Team für die gelungene Veranstaltung.

Malteser Tafel umgezogen

ANNABERG-BUCHHOLZ. Ende Januar war es endlich so weit. Nach über neun Monaten Umzugsplanung, Renovierung, Ausräumarbeiten, tausenden Stunden harter Arbeit, die viele der Helfer bis ans Ende ihrer Belastungsgrenzen brachten, ist es geschafft: Die Malteser Tafel in An-

naberg-Buchholz befindet sich nun in der Alten Poststraße 1A!

Fertigstellung der Erstaufnahmeeinrichtung in Schkeuditz

SCHKEUDITZ. Am 11. September 2015 übernahm der Malteser Hilfsdienst in der Flüchtlingshilfe ein weitläufiges Gebäude eines Bürogebäudekomplexes, um es als Erstaufnahmeeinrichtung umzufunktionieren. Seitdem ist viel passiert. Zu Beginn konnten 150 Personen in den alten Räumlichkeiten der damaligen Büros untergebracht werden. Gegessen wurde allerdings in beheizten Zelten auf dem Gelände, die von Bauzäunen umgeben waren. Während der vergangenen Monate hat sich das Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes sehr gewandelt. Aktuell werden 300 Personen betreut, ein Sanitär- und Duschgebäude sowie eine Großküche und nun auch ein Funktions- und Verwaltungsgebäude betrieben.

Trotz zahlreicher Umzüge innerhalb des Geländes und während der Bauarbeiten leisteten die Malteser Sozialbetreuer, sämtliche Sanitäter, der Haustechniker, das Küchen- sowie das Reinigungsteam und der Wachschutz unglaubliche Arbeit.

Insgesamt 1.257 Menschen aus 25 Ländern wurden seit der Eröffnung der EAE aufgenommen und versorgt. Im Angebot stehen für die Bewohner unter anderem

Wegweiser- und Sprachkurse, Ausflüge zu Sportveranstaltungen und Bastelprojekte. Neben den muslimischen Gebetsräumen wurde bereits ein christlicher Gebetsraum mit dem Porträt der heiligen Muttergottes von Philermos ausgestattet und bei einem Besuch des Bischof Laffitte feierlich geweiht.

Die Gesamtkapazität der EAE beläuft sich auf 700 Plätze. Wir danken allen Helfern und Spendern, die sich für eine Erweiterung unserer Anlage und neue Beschaffungsmöglichkeiten für die Asylsuchenden beteiligen.

„dm-Preis für Engagement“ für Malteser Hospizdienst

PIRNA. Der Hospizdienst der Malteser in Pirna wurde feierlich von der Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ ausgezeichnet. Doreen Schubert freut sich sehr über ein Preisgeld von 1.000 Euro für den ehrenamtlichen Dienst mit Trauernden und Sterbenden. Die Botschaft der Initiative ist eindeutig: „Gemeinsam können wir mehr erreichen!“ Das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer darf nicht nur im Verborgenen bleiben. „Die Auszeichnung ist eine wunderbare Möglichkeit, neue Impulse im Bereich der Trauer- und Sterbegleitung zu schaffen und vielleicht sogar neue Ehrenamtliche anzuziehen. Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit und sagen danke!“, so Doreen Schubert, Koordinatorin Hospizdienst Pirna.



Foto: Michael Doll

Sternsinger in Cottbus besuchten auch die Dienststelle der Malteser.



Foto: Michael Doll

Freudige Gesichter bei den Zuhörern: Monika Boguslawski las Märchen für die Hospizarbeit der Malteser.

Görlitz

Märchen zum Genießen – Benefizveranstaltung für die Hospizarbeit der Malteser

COTTBUS. „Mach auf – ich will in dein Herz“ – unter diesem Thema verschenkte Monika Boguslawski am 14. Januar zum sechzehnten Mal Märchen zum Genießen. Ca. 80 Gäste, darunter auch viele Kinder, versammelten sich im Lesecafé der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus und erlebten einen wunderbaren Märchenabend. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Anna Laske auf der Querflöte. Bekannte und unbekannte Märchen aus Deutschland, Russland, Kasachstan und China entführten die Zuhörer in eine andere Welt.

Die Märchen und die Musik tragen den Hospizgedanken weiter und öffnen das Herz: für Menschen, die besonders am Ende ihres Lebens dankbar sind, für Nähe und Begleitung, für Angehörige und Freunde, die in einer oft ausweglosen Situation auf Unterstützung und Hilfe hoffen, für trauernde Menschen, denen es schwer fällt, ihre Trauer zu leben, und für die vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter, die ihre Zeit diesen Menschen schenken. Am Ende spendeten die Gäste 470 Euro für die Erweiterung der Trauerarbeit.

Sternsinger segnen die Dienststelle der Malteser in Cottbus im neuen Jahr

COTTBUS. Einer guten Tradition folgend bringen die Sternsinger der katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden den Segen Gottes in die Häuser und zu seinen Bewohnern. Mit Liedern und einem fröhlichen Lachen begeistern die Kinder in jedem Jahr auch die Malteser Cottbus und machen so das Leben in ihren Büro- und Diensträumen bunter. Unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein“ übergaben die Malteser wieder eine gesammelte Spende für die Sternsingeraktion und wurden mit dem Segen beschenkt.

Charity Dinner im Schloss Lübbenau am 7. April 2017

Malteser Charity Dinner für ambulanten Hospizdienst

LÜBBENAU. Am 7. April findet ab 18.30 Uhr das dritte Malteser Charity Dinner der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz auf Schloss Lübbenau im Spreewald statt, zu dem Gräfin Beatrix zu Lynar herzlich einlädt. In einer einzigartigen Ambiente erwarten Sie kulinarische und unterhaltende Köstlichkeiten zum guten Zweck! Neben einer Tombola mit herrlichen Preisen wird Gräfin Beatrix, Diözesanoberin der Diözese Görlitz, einige überraschende Programmpunkte auffahren. Bei Interesse an einer Teilnahme erhalten Sie weitere Informationen zu Kartenpreis, Übernachtung und Hintergrund bei: sarah.meubrink@malteser.org, Tel.: 0351-43555 10.



Foto: Michael Doll



Hamburg

Starke Gliederung feiert Jubiläum

HUSUM. Auf stolze 20 Jahre Arbeit im Auftrag des Malteser Hilfsdienstes blickten die Malteser aus Husum am Samstag, 10. Dezember, zurück. Angelika Seffrin erhielt die Verdienstplakette in Bronze für 20 Jahre vorbildliche Tätigkeit in den Bereichen Malteser Jugend, Ausbildung und als langjährige Leiterin des Sanitätsdienstes. Mit 20 Helfern bieten die Malteser Erste-Hilfe-Kurse, Sanitätsdienst, die Malteser Jugend und eine Mutter-Kind-Gruppe im äußersten Nordwesten Schleswig-Holsteins an.

Deckel gegen Polio

ERZDIÖZESE. Auf das Ausschlafen verzichtet haben 29 Jugendliche aus Barmstedt, Timmendorfer Strand, Rostock und Hamburg zur Sozialaktion der Malteser Jugend am Samstag, 3. Dezember. Die fünf Teams baten Einkäufer an Leergutautomaten um die Deckel ihrer Plastikflaschen. Die Jugendlichen unterstützten damit die Aktion „Deckel gegen Polio“ der Rotarier. Ziel war es, so viele Deckel wie möglich zu sammeln. Diese bestehen aus einem besonders hochwertigen Kunststoff, der sich sehr gut zu Rohren, Bänken oder neuen Deckeln recyceln lässt. 500 Deckel ergeben dabei eine Schluckimpfung gegen Kinderlähmung. Sagenhafte 45.723 Deckel kamen dabei im Vorfeld und während der Aktion zusammen. Das entspricht knapp 92 Schluckimpfungen.

Die „Elphi“ ist eröffnet

HAMBURG. Nach zehn Jahren Bauzeit wurde die Hamburger Elbphilharmonie am Mittwoch, 11. Januar, spektakulär eröffnet. Zahllose Besucher waren gekommen, um entweder drinnen die feierliche Eröffnungsgala zu erleben oder draußen an der Fassade die Farb- und Lichtinstallationen zu bestaunen. Die Hamburger Helfer stellten einen GW San (Gerätewagen Sanität). Platziert an der U-Bahnhalte-



Foto: Sabine Wigbers

Eindrücke vom Eröffnungsabend der Elbphilharmonie



Foto: Malteser Jugend

stelle Baumwall waren sie die Einheit, die der Hafencity am nächsten gelegen war, um im Notfall die Feuerwehr schnell unterstützen zu können. Die Eröffnung verlief ruhig und ohne Zwischenfälle.

Die Malteser Jugend aus Timmendorfer Strand sammelte die meisten Deckel im Vorfeld der Aktion.



Hildesheim

Ein Morgen zum Wohlfühlen

HILDESHEIM. Mit einem reichhaltigen Angebot für Körper und Seele präsentierten sich der erste „Hildesheimer Wohlfühlmorgen“ am 5. November in der Hildesheimer Marienschule den Wohnungslosen und Armen der Stadt. Dafür sorgten mehr als 120 Helfer der Hildesheimer Malteser sowie der Marien- und Walter-Gropius-Schule.

Wohin zuerst sich wenden? Am besten gleich duschen, dann ab in die Kleiderkammer der Malteser und danach vielleicht einen neuen Haarschnitt mitnehmen und fachkundig die Muskeln massieren lassen. Die meisten der mehr



Foto: Malteser Hildesheim

Ein professioneller Haarschnitt für Menschen, die sich das oft gar nicht leisten können

als 90 Besucherinnen und Besucher nahmen zumindest einige dieser Angebote wahr. Alle aber genossen das leckere Essen, das Schülerinnen der Walter-Gropius-Schule und die Malteser zubereitet und in der Schulmensa liebevoll aufgetragen hatten.

Großer Andrang herrschte beim improvisierten Friseursalon, in dem angehende Haartalente der Walter-Gropius-Schule so mancher Kopfmähne einen ansehnlichen Schnitt verpassten. Auch Massage und Nagelpflege waren gut nachgefragt. Die Idee zu diesem „Wohlfühlmorgen“ stammt von den Maltesern. Seit Jahren findet ein ähnliches Angebot in Hamburg großen Zuspruch. Davon erfuhren Lehrer der Hildesheimer Marienschule und beschlossen, das auch in ihren Räumen anzubieten.



Foto: Malteser Archiv

Landrat Gerhard Radeck bei der Diözesan- und Delegiertenversammlung der Malteser auf Burg Warberg

Wohlige Schauer

KÖNIGSLUTTER. Leichtes Spiel für die Ritter der Nächstenliebe: Schnell ergab sich Burg Warberg bei Königslutter am Samstag, 12. November, dem Ansturm der Malteser und öffnete ihre Tore zur 28. Diözesan- und 11. Delegiertenversammlung des Hilfsdienstes. Das Ambiente des einstigen Rittergutes, nicht zuletzt auch das offene Verlies, trieben den mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Versammlung so manchen wohligen Schauer über den Rücken.

Wohlbehagen auch bei den Worten des Helmstedter Landrates Gerhard Radeck, der den Maltesern „höchsten Respekt und Achtung“ für ihre Arbeit aussprach, speziell auch für die Hilfe in der Flüchtlingskrise. „Sie sind eine wichtige Säule unserer Gesellschaft“, lobte Radeck in seinem Grußwort und ließ sich anschließend noch die Katastrophenschutzfahrzeuge des Hilfsdienstes zeigen.

Viel ist geschehen in den vergangenen zwei Jahren. Das zeigten verschiedene Rechenschaftsberichte, bevor die Delegierten zu den Wahlen schritten. Eine solche Versammlung ist auch Gelegenheit, danke zu sagen. Andreas Palme und Rainer Taubenheim (beide Celle) wurden für ihre Verdienste mit der Malteser Plakette in Gold ausgezeichnet, Bernhard Lange (Wolfsburg) erhielt die Plakette in Silber. Einen Blumenstrauß konnte Ärztin

Dr. Alexandra Jablonka mit nach Hause nehmen. Sie hat bereits eine Malteser Plakette.

Gemeinsames Menschenbild

HANNOVER. Der Hospizdienst der Malteser in Hannover stellt seine Zusammenarbeit mit Bethel im Norden, einem Unternehmensbereich der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel mit mehreren Häusern, auf eine rechtliche Grundlage. Am 15. November unterzeichneten beide Seiten im Hannoveraner Seniorenzentrum Friedrich-Wasmuth-Haus in Stöcken eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit bei Hospizarbeit und Palliativmedizin.

Ziel der Vereinbarung ist, schwer kranke und sterbende Bewohner sowie deren Angehörige und Freunde zu beraten und zu begleiten. Im Einzelnen sieht die Kooperationsvereinbarung vor, dass die jeweilige Altenhilfeeinrichtung für die pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung der betroffenen Patienten sorgt und die Malteser regelmäßige Besuche durch hospizlich qualifizierte Ehrenamtliche sicherstellen. Wichtig ist dem katholischen Hilfsdienst dabei auch die Zuwendung zu den Angehörigen. Ihnen bieten die Malteser neben einer psychosozialen Begleitung auch Trauerbegleitung an, wenn der betreffende Patient gestorben ist.



Magdeburg

Diözesanes Gemeinschaftswochenende

DIÖZESE. Nach langer Pause trafen sich im Januar die großen und kleinen, jungen und alten, ehren- und hauptamtlichen Malteser der Diözese Magdeburg in der „MagdeBURG“ zum Gemeinschaftswochenende in Kirchmöser. Betrachtet man eine Burg mit ihren vielen Bereichen und vergleicht diese mit den Diensten der Malteser, lassen sich einige Verknüpfungen herstellen. In sechs Workshops erkundeten daher 31 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Malteser MagdeBURG. In der Burgküche wurde gekocht, im Lazarett das Wissen der Ersten Hilfe aufgefrischt, im Saal Kooperation und Gemeinschaft erlebt, am Brunnen über das Fundament und den Ursprung des Verbandes gesprochen, in der Kapelle gesungen oder im Garten kreativ gearbeitet. Mit Begeisterung brachten sich alle ein und sammelten in den Workshops kleine Ziegelsteine, die am Abend zur Malteser MagdeBURG zusammengesetzt wurden.

In der abschließenden Runde wurde deutlich, dass vor allem das gegenseitige Kennenlernen und die Begegnung zwischen den Generationen, zwischen den Diensten und zwischen den Menschen das Wochenende aus- und besonders machte. Eine Veranstaltung, die, so wünschten es sich alle, in guter Tradition fortgeführt werden soll. Ein Dank geht an alle Tea-

Glücklich über die Spende: die Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes Antje Krause und Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz mit Wilma Struck (M.), der AOK-Landesrepräsentantin



Foto: Karén Schiller



Fotos: Christiane Hess und Sarah Wolff

Gemeinschaftswochenende für Jung und Alt, Ehren- und Hauptamt – dazu gehörte auch das gemeinschaftliche Kochen in der Burgküche

mer, die mit ihren Workshops die bunte Welt der Malteser erlebbar machten.

AOK spendet für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst

MAGDEBURG. Dass Weihnachtsmärkte mehr zu bieten haben als Bratwurst und Glühwein, zeigt die jährliche Aktion der AOK Sachsen-Anhalt. Für eine Spende von 5 Euro konnten die Besucher in der Adventszeit das Maskottchen „Jolinchen“

erwerben. Das Drachenkind sammelte fleißig auf vielen Märkten im Land, um in diesem Jahr die ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit zu unterstützen. Ein Teil davon, unglaubliche 2.500 Euro, übergab die AOK-Landesrepräsentantin Wilma Struck an Antje Krause, Koordinatorin des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes der Malteser.

INFORMATION

25-jähriges Diözesanbestehen in Magdeburg mit Helferfest, Festveranstaltung und Diözesanversammlung

Die Malteser der Diözese Magdeburg feiern in diesem Jahr ihr Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen mit einem Festwochenende. Am 23. Juni sind alle Malteser im Haupt- und Ehrenamt der Diözese zum Helferfest in die Festung Mark in Magdeburg eingeladen.

Satzungsgemäß und unter Bezug auf den Leitfaden findet am Samstag, 24. Juni, in Magdeburg die 12. Diözesanversammlung statt. Der Tag beginnt mit dem Festgottesdienst und dem Festakt zum Jubiläum. Anschließend treffen sich die Delegierten des Malteser Hilfsdienst e. V. zur 12. Diözesanversammlung. Einladungen werden schriftlich versendet.



Foto: Rainer Lampe

Dank für Hans-Georg Beimesche (M.) und seine Frau Emerentiana



Foto: Carsten Fiedler

Jubiläum beim Kaffee-Treff in Lohne!

Offizialatsbezirk Oldenburg

Hans-Georg Beimesche nach 26 Jahren als Stadtbeauftragter verabschiedet

DINKLAGE. Nach 26 Jahren und zwei Monaten legte Hans-Georg Beimesche am 20. Januar die Funktion des Stadtbeauftragten in Dinklage in die Hände von Martina Harms-Zumbrägel. Für diese lange Zeit unermüdeten Engagements zum Wohle seiner Gliederung und vieler Menschen in Dinklage, aber auch in Litauen und Weißrussland dankten ihm Diözesanleiter Dr. Christian Hönemann, seine Kollegen aus den Malteser Gliederungen im Offizialatsbezirk, Pfarrer Kabon, der auch den Dankgottesdienst leitete, und nicht zuletzt Bürgermeister Bittner, der ihn mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt dekorierte. Ein zünftiges Grünkohl-essen rundete den festlichen Abend ab.

Zehn Jahre Kaffee-Treff in Lohne

LOHNE. Was als Projektidee gestartet war, währt nun schon zehn Jahre. Zweimal im Monat laden die Lohner Malteser Seniorinnen und Senioren zum Klönschnack auf einen Kaffee in die Dienststelle ein. Dann gehören Gesellschaftsspiele, gemeinsames Singen und auch mal ein Ausflug zum Programm. Zum Jubiläums-Kaffee im November begrüßte der Stadtbeauftragte Martin Rolfes auch Diözesangeschäftsführer Frank Rieken, die Referentin Soziales Ehrenamt Heike

Wolke und Kaplan Bernd Holtkamp von der Pfarrei St. Gertrud. Sein besonderer Dank galt Hanna Harms, die das Projekt 2006 gestartet und anschließend zehn Jahre geleitet hatte. Sie wird auch weiterhin Freude an „ihrem“ Kaffee-Treff haben – fortan als Teilnehmerin. Die Nachfolge in der Leitung trat Monika Hölzen an.

Friesoyther feiern 15 Jahre ambulanten Hospizdienst

FRIESOYTHE. Mit sechs ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen startete Gerda Spieker 2001 in den ambulanten Hospizdienst in Friesoythe. Heute zählt der noch immer einzige Hospizdienst der Malteser im Offizialatsbezirk über 40 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von drei hauptamtlichen Koordinatorinnen begleitet werden, und leistet mehr als 100 Begleitungen pro Jahr. Um das zu feiern, lud der Stadtbeauftragte Dr. Günter Meschede in die Alte

Udenkbar ohne Gerda Spieker: der Malteser Hospizdienst in Friesoythe. Das findet auch Bürgermeister Stratmann.



Foto: Marlies Steenken

Wassermühle ein. Bürgermeister Sven Stratmann, Landrat Johann Wimberg und der stellvertretende Diözesangeschäftsführer Stephan Grabber würdigten die Arbeit des Hospizdienstes und dankten den Beteiligten, bevor ein leckeres Buffet und kurzweilige Beiträge des Improvisationstheaters „Eigen-Regie“ den Abend würdig ausklingen ließen.

Ein halbes Jahrhundert im Blutspendedienst!

LUTTEN. Das gibt es nur in der Gliederung Lutten! Seit dem allerersten Termin vor gut 50 Jahren

sorgt Gertrud Oldehues in Goldenstedt für die leckere Mahlzeit nach der Blutspende. Ungezählte Male hat sie Brötchen geschmiert, Kaffee gekocht, Würstchen heiß gemacht und neue Mitstreiterinnen angeheuert. Die kleine Feierstunde dafür wurde in einen Blutspendetermin in Goldenstedt eingefügt, denn dabei war nichts sicherer als ihre Teilnahme. Für das DRK überreichte Frank Wendeln eine Urkunde und einen Blumenstrauß. Oberin Hiltrud Voßmann zeichnete die Jubilarin mit der Verdienstplakette in Silber aus.



Foto: Günther Wichmann

50 Jahre dabei: Gertrud Oldehues



Osnabrück

60 Jahre Malteser Osnabrück

DIÖZESE. Die Malteser in der Diözese und Stadt Osnabrück feiern 2017 ihr 60-jähriges Bestehen. Der 1957 gegründete Diözesanverband Osnabrück besteht heute aus 1.600 Ehrenamtlichen in 22 Ortsgliederungen und 500 Mitarbeitern in 13 hauptamtlichen Dienststellen, unterstützt von 21.000 Fördermitgliedern. Die sozialen Angebote von der Notfallvorsorge über die Erste Hilfe und Pflegeausbildung bis hin zur Jugend-, Alten-, Auslands- und Flüchtlingshilfe werden in den kommenden Monaten medial und durch lokale Aktionen vorgestellt. Dabei wird auch über ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten informiert.

Den Auftakt macht der im Sommer 2016 vorgestellte „Herzenswunsch-Krankswagen“, mit dem ehrenamtliche Malteser sterbenden Menschen letzte Wünsche erfüllen. Erste Fahrten führten zu den Seehundbänken in der Nordsee und zu einem Fußballbundespaspiel des Lieblingsvereins. Das für diese Zwecke umgerüstete Einsatzfahrzeug konnte vor dem Eröffnungsgottesdienst der Turiner Grabtuchausstellung am 13. Januar vor der Kirche St. Johann in Osnabrück besichtigt werden. Während der Ausstellung wurde für dieses Projekt um Spenden gebeten. Dafür war der Eintritt kostenfrei.

Weitere Jubiläumshighlights sind ein Fachvortrag von Prof. Dr. Dieter Lütje vom Klinikum Osnabrück zum Thema Patientenverfügung im März, die traditionelle Kreuztracht des Diözesanverbandes in der ehemaligen Malteser Kommende Lage-Rieste am 10. April, die Teilnahme einer eigenen Pilgergruppe an der Telgter Wallfahrt sowie ein großes Johannesfest am 24. Juni rund um das Heimatmuseum Haselünne. Dort wird Weihbischof Johannes Wübbe die heilige Messe zelebrieren und Landtagspräsident Bernd Busemann den Festvortrag halten. Nach einem „Johannesmarkt“ für die Bevölkerung am Nachmittag folgt abends ein Helferfest für alle Ehrenamtlichen und Mitarbeiter.

Laufende Informationen zum Jubiläumsjahr sind unter: www.malteser-osnabrueck.de zu finden.



Das Jubiläumslogo zeigt den Osnabrücker Dom, das Bistumsrad und das Tor zur Malteser Kommende Lage-Rieste.

Aktionsnacht: Um die Welt in einer Nacht

DIÖZESE. Vom 26. auf den 27. November 2016 fand die zweite deutschlandweite Aktionsnacht der Malteser Jugend, ein Projekt der Diözesen Osnabrück und Hildesheim, statt. 28 Gruppen mit 250 Jugendlichen aus 17 Diözesen mussten in neun Stunden neun Aufgaben rund um das Thema „Weltreise“ bearbeiten. Kreative Fotos von einer Safari, der Krönung eines Kaisers oder der symbolischen Darstellung eines Wahrzeichens wurden per E-mail an das achtköpfige Organisationsteam nach Braunschweig geschickt, das unter anderem mit Tobias Clausing aus Lingen sowie Jessica Sieker und Michael Arling vom Diözesanjugendführungskreis Osnabrück besetzt war. Sieger wurde die Gruppe aus Augsburg vor Aachen und Lörzweiler. Aus der Diözese Osnabrück nahmen Kinder- und Jugendgruppen aus Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W., Nordhorn, Lingen, Wallenhorst sowie die Schulsanitäter der Johannes-Vincke-Schule Belm teil.

Aktionsnacht: das Brandenburger Tor, dargestellt von Jugendlichen aus Georgsmarienhütte



Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder

SÖGEL Schüler der 12. Klasse des Hümmling-Gymnasiums in Sögel hatten im Rahmen eines sozialen Seminars die Aktion „Von Schülern für Kinder“ ins Leben gerufen, um bedürftigen Kindern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Der Kurs startete einen Spendenaufruf und sammelte über 200 Weihnachtspäckchen. Die Verteilung vor Ort erfolgte über die Malteser Kleiderkammer. 50 verbliebene Päckchen wurden an Kinder der Malteser Flüchtlingsunterkunft „Haus Johannes“ in Osnabrück überreicht.

Mario Nienhüser (Hausmeister, v. l.) und Matthias Hülsmann (stellvertretender Leiter) vom Haus Johannes erhielten die Päckchen von der stellvertretenden Dienststellenleiterin Sonja Kruihoff aus Sögel. Als Diözesanreferentin für das Malteser Pastoral bedankte sich Sabine Krüger.





Ehrung und hohe Auszeichnung für Günther Rendler, Beauftragter für Katastrophenschutz

DRESDEN. Für seine besonderen und langjährigen Verdienste im Katastrophen- und Zivilschutz wurde Günther Rendler (81) durch den Staatsminister Markus Ulbig, Sächsischer Staatsminister des Inneren, mit der Malteser Verdienstplakette in Gold ausgezeichnet. Die feierliche Übergabe erfolgte im Dezember 2016 durch den ersten Bürgermeister, Detlef Sittel, Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden. Mit anwesend waren Andreas Rümpel, Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutzamt, sowie Markus Hülse, Kaufmännischer Leiter des Malteser Hilfsdienstes.



Foto: Marion Mohaupt

Bürgermeister Detlef Sittel überreicht Günther Rendler (r.) die Auszeichnung.

Impressum

Malteser Hilfsdienst
in der Region Nord/Ost;
Regionalgeschäftsstelle
der Region Nord/Ost
Lattweg 2, 49377 Vechta

V. i. S. d. P.: Matthias Nowak,
Telefon: 030-348 00 38 00,
E-Mail: Matthias.Nowak@malteser.org

Redaktion in den Diözesen:

Berlin: Matthias Nowak
Bremen: Andreas Schack
Dresden und Görlitz:
Sarah Meubrink
Hamburg: Stefanie Langos
Hildesheim: Dr. Michael Lukas
Magdeburg: Christiane Darr
Malteser Krankenhaus
Flensburg: Franziska Mumm
Offizialatsbezirk Oldenburg:
Stephan Grabber
Osnabrück: Ulrich Brakweh

WIR GRATULIEREN!

• zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Josef und Ilse Fusshöller

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Hildesheim: Diakon Hartmut Berkowsky

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Bernd Haarmeyer, Edgar von Hobe;
Hildesheim: Friedrich Pagel; **Osnabrück:** Heinz Dödtmann

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Thomas Franke, Dr. Rupert Graf Strachwitz;
Hamburg: Jürgen Kirf; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Franz-Josef Kröger, Gisela Punte; **Osnabrück:** Dr.h.c. Walter Remmers, Clemens Witte

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Bremen: Günter Dahnken; **Hamburg:** Rolf Dieter Bollmann, Regina Bollmann, Dr. Alexander Rauchfuss, Siegrid Weidner; **Hildesheim:** Peter Dziewit, Ulrich Stolz; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Martin Ernst, Reinhold Ferneding, Stefan Franke, Hans-Georg Lück, Joachim Peikert, Burkhard und Elisabeth Schumacher, Matthias Soika, Stefan Tölle; **Osnabrück:** Anne Heyen, Barbara Kühl, Hermann Wohlgemuth

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Reinhard Berger, Ansgar Köhler; **Hamburg:** Annemarie Kuligk, Erika Sztukowski; **Hildesheim:** Irene Gillmann, Siegfried König, Martin Oppermann, Dorothea Schmidt, Monika Sonntag, Robert Sonntag; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günther

Almes, Sabine Barthelmes, Dr. Georg Berssenbrügge, Georg Buske, Thomas Gelhaus, Wilfried Granel, Angelika Holzum, Stefan Nordlohne, Marlies Riedel, Thomas Rohenkohl, Jürgen Roski, Bärbel Schlömer-Lampe, Rainer Schröder, Christian Varelmann, Horst von der Heide, Ludger Zerhusen; **Osnabrück:** Norbert Borchert, Elisabeth Düring, Dirk Flore, Otto Matena, Thekla Matena, Octavie van Lengerich

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Thomas Benske, Christoph Münnich, Monika Westphalen; **Hildesheim:** Hedwig Dreimann, Hans Hinrich Gerken, Dr. Michael Oliver Kleinen, Andrea Möhle-Regenhardt, Sven Traulsen; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Christian Klus, Daniel Kolbeck, Guido Otte, Ralph Plog, Ulrich Thesing, Doris Weitzmann-Schmies, Gerd Wördemann; **Osnabrück:** Norbert Hehmann, Wilhelm Pinkernell, Hartmut Snieders, Rüdiger Waltermann

zu 25 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Wolfgang Ballschmiede, Manuela Ebert, Martin Müller, Klaus-Günter Müller, Jürgen Pfitzner, Sebastian Radke, Michael Rochlitz; **Dresden:** Matthias Domke, Martin Ellsel, Chris Jansen, Eva Kühne, Clemens Michalke, Matthias Neugebauer, Christian Porsch, Michael Roth; **Erfurt:** Dietmar Edelmann, Norbert Klein; **Hamburg:** Annette Giese, Mike Hartmann, Andre Hartmann, Renate Hinck, Angelius Krause, Katja Kreis, Susanne Rott, Torsten Skala, Prof. Jürgen Spickhoff; **Hildesheim:** Katrin Dejl, Olaf Göbel, Daniela Harms, Brunhilde Heß, Angela Jelinski, Gabriele Kellner, Cord Oltrogge, Oliver Rohde, Klaus Schmidtke, Angela Sommer; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Udo Ahrens, Heinz und Hildegard Arkenau, Wibke Degen, Maria Farwick, Josef Meerpohl, Friederike Moormann, Mareike Nickig, Anne Schmidt, Gerhard Scholz, Ulrich Tebben; **Osnabrück:** Anita Beuke, Georg Beuke, Ursula Heinz, Gisela Lehmkuhl, Eckhard Mey,

Michael Möller, Mathias Möller, Anna Prins, Jürgen von Deylen, Gertrud Weiser

• zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Dresden: Udo Rüger; **Hamburg:** Gisela Hospes, Marianne Mross, Holger Reinecke; **Hildesheim:** Heinz-Hermann Schaer, Angela Sommer; **Magdeburg:** Wolfgang Diebner; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Ursula Neumann, Theresia Stolzenberg; **Osnabrück:** Herbert Bison, Maria Dietrich, Friedrich Janning, Rudolf Kampling, Ina Kappelman, Dieter Meyer, Lydia Putjenter, Norbert Wemhoff

75 Jahre alt wurden:

Berlin: Erika Drwenzki, Sigga Kondeyne; **Hamburg:** Klaus Arndt, Werner Heller, Winfried Jung, Heidemarie Seider, Ingrid Weichbrodt; **Hildesheim:** Harald Heinze, Ursula Hoppe, Siegfried Mittelstaedt, Ursula Seeligmüller; **Magdeburg:** Dr. Bernd-Rüdiger Backhaus; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Gisela Fuchs, Christa Nordlohne, Margot Ohms, Maria Putzig; **Osnabrück:** Hermann Berlage, Dr. Wilhelm Heidemann, Marilies und Clemens Mimjähner, Christa Möller

80 Jahre alt wurden:

Berlin: Ingelid Brehmer, **Görlitz:** Horst Reiter; **Hamburg:** Lilo Alexander-Spiess, Edith Ast, Manfred Gunther, Wolfram Kohnke, Emma Slomka-Lenzig; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Anni Brockhaus, Josef Meerpohl; **Osnabrück:** Anni Janssen, Hubert Schröder

85 Jahre alt wurden:

Bremen: Albert Brinkhus; **Dresden:** Gertrud Hampel; **Hamburg:** Erika Sztukowski; **Hildesheim:** Ursula Pöpel; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Maria Kühling; **Osnabrück:** Heinrich Gilberts